

kurz notiert

Erntefest bis in die Spreeaue

Dissen (MB). Zum 8. Brandenburger Dorf- und Erntefest am 10. und 11. September lädt Vattenfall die Besucher in die renaturierte Spreeaue bei Dissen ein. Per Mannschaftstransportwagen,



Der Wandel der Spreeaue zwischen Maiberg und Fehrow ist am besten auf einer der geführten Radel Touren zu erleben - beim Brandenburger Dorf- und Erntefest lädt Vattenfall zu den beliebten Touren ein Foto: PR

der sonst nur im aktiven Tagebau eingesetzt wird, geht es von Dissen über den Spreeweg zum Besucherparkplatz der Spreeaue. Dort stehen kostenlos Räder bereit. Auf eigene Faust oder bei einer geführten Tour, die stündlich starten, können die Besucher das Gebiet erkunden. Beim neu angelegten Teichgebiet angekommen, bietet ein Hubsteiger der Vattenfall Werkfeuerwehr einen imposanten Blick auf das 400 Hektar große Renaturierungsgebiet. Im Ort Dissen informiert Vattenfall mit einer Ausstellung auf einem historischen Vier-Seiten-Hof über das Projekt.

Ein musikalischer Rosenstrauß

Geisendorf (MB). Mit einer musikalischen Huldigung an die schönste aller Blumen lädt das Gut Geisendorf am Sonnabend, 3. September, ab 19 Uhr zum vierten Geisendor-



Liane und Norbert Fietzke sind das Duo „con emozione“. Am Sonnabend, 3.9., gestalten die Sopranistin und der Pianist den Geisendorfer Musiksalon PR

fer Musiksalon. Die Sopranistin Liane Fietzke und ihr Ehemann, Pianist und Komponist Norbert Fietzke bringen Lieder aus der Klassik, der Oper, Operette und nicht zuletzt aus Filmen der 30er und 40er Jahre zu Gehör. Eintritt 6 Euro.

Biologisches Reallabor für Schüler

Das Gebiet Buckscher See könnte das Grüne Klassenzimmer ergänzen

Spremberg. Spaziergänger verirren sich selten hierher. Am malerischen Ufer der zwei kleinen Seen, die eigentlich einer sind,



Sprembergs Malerin Irmgard Kuhlee wohnt seit 38 Jahren direkt am See und hat viel zu erzählen

gibt es zwei Wohngrundstücke, ansonsten paradiesische Natur. „Nicht immer“, wirft Irmgard Kuhlee ein, „manchmal hat es schon so gestunken, dass ich nachts mit meinem Trabi zum Schlafen aufs Feld gefahren

Mein Sonntag im Revier
DAS eint uns Leser des Märkischen Botens: Wir wohnen ausnahmslos alle „im Revier“. Das Nebeneinander von Städten und Dörfern, Gruben und Kraftwerken, Seen und Windrädern prägt den Pulsschlag dieser Region. Wir lieben sie, wir schätzen ihren herben Reiz. Wo sonst verändert sich Landschaft so atemberaubend wie hier? Ob ganz am Ende Ärger oder Freude damit verbunden ist - wer weiß das schon immer ganz genau? Unsere Beitragsfolge begleitet Menschen ganz nahe am Flöz im Weichbild des Bergbaus.

„Genau bis ins Detail“ findet Vattenfall-Vorstand Dr. Hartmuth Zeiß (r.) den winterlichen Tagebau Welzow-Süd, den Hans Dieter Tylle mit erstaunlich grobem Ölstrich auf die 1 x 2 Meter große Leinwand gebracht hat. Fast fotografisch exakt auch sein Kesselhaus Schwarze Pumpe. Aber hier wie da fallen auf den zweiten Blick die künstlerischen Perspektiven auf, die fotografische Optik nicht leistet. Deutschlands Arbeitswelt von München bis Hamburg hat Tylle in 35 Arbeiten gefasst, die ab Februar 2012 in den USA gezeigt werden. Zuvor sind sie ab Oktober in Schwarzeheide zu sehen. Die beiden Vattenfall-Bilder sind aktuell noch in der Cottbuser Verwaltung ausgestellt Hnr.



Forschungsstart für den mobilen Elektro-Alltag

BTU, German E-Cars und Vattenfall starten dreijähriges Forschungsprojekt / 50 Elektro-Autos bald im Revier unterwegs

Region. In Kürze rollen 30 Opel Corsa, 16 Mercedes Sprinter und vier geländegängige Toyota Highlander - alle von Ger-



Kundendienstleiter Markus Martiensens und Geschäftsführer von German E-Cars, Frank Laaber, erklären Vattenfallvorstand Hubertus Altmann (v.l.n.r.) die technischen Details des umgebauten Opel Corsa. Die Leistung der Batterien und Motoren entsprechen einem 78 PS/56 kW-Motor und schaffen 130 kmh (abgeregelt). Die Reichweite beträgt etwa 120 Kilometer

man E-Cars umgebaut zu reinen Elektro-Fahrzeugen - wie ihre Originale durchs Revier. Unter ganz realistischen Bedingungen sollen die Autos aus verschiedensten Bereichen der Gesellschaft heraus die Forscher der BTU Cottbus mit Daten versorgen. Die werden in den nächsten drei Jahren eine Mammut-Forschungsaufgabe zu lösen haben. Denn German E-Cars, Vattenfall und nicht zuletzt das Land Brandenburg wollen wissen, wie weit eine alltagstaugliche Nutzung der Elektrofahrzeuge auch unsere Stromnetze entlasten und die Energieversorgung unterstützend stabilisieren kann. „Jedes Fahrzeug ist selbst ein Energiespeicher - in der Masse kann dieses Potential genutzt werden, um Energieschwankun-

gen auszugleichen“, prognostiziert Prof. Dr. Harald Schwarz vom BTU-Lehrstuhl Energieverteilung und Hochspannungstechnik. Seit 2008 war er auf der Suche nach Elektro-Fahrzeugbauern, die die Wissenschaftler uneingeschränkt tüfteln lassen. Er hat nach langer Suche mit German E-Cars einen Partner gefunden, der Serienmodelle umbauen kann und das Forschungsvorhaben unterstützt. „Wir werden in alle Bereiche des Fahrzeugs eingreifen, um das Potential der neuen Antriebstechnik zu ermitteln und vernetzt nutzen zu können“, so der Wissenschaftler. Für Vattenfall sind die Erkenntnisse der Forschung unschätzbar. „Die Umstellung der Energiegewinnung stellt unsere Kraftwerker vor neue Herausforderungen. Mit Hilfe der Forschungsergebnisse wird es uns gelingen, die Kraftwerke stabiler auszulasten und damit die Stromnetze zu entlasten. Und außerdem fahren sich die Elektro-Autos hervorragend“, so Vorstand Hubertus Altmann nach einer Proberunde mit dem Cetos. Und so werden mit dem Ein-



Vorsicht! Lautlos rollt der Cetos von der „Zapfsäule“. Nur eine Stunde mit Kraftstrom sind zum Laden nötig. Die Herausforderung der BTU-Forscher liegt in der Vernetzung und Alltagstauglichkeit der neuen Auto-Generation

treffen der insgesamt 50 Fahrzeuge auch 100 Ladepunkten in Südbrandenburg errichtet. Und sicher werden sie in wenigen Jahren „Nachwuchs“ bekommen - an Supermärkten, Hotels, Gaststätten, in Parkhäusern und bei uns zuhause in der Solardach-Garage.

unterwegs

...war mit Stromstecker und Kamera, Spree-Neiße-Redakteur Jens HABERLAND



Azubi-Schnuppertage

200 Azubis lernen sich und Vattenfall kennen

Region (MB). In dieser Woche hat die Ausbildung der 200 neuen Azubis in 17 Berufsausbildungen der Bereiche Bergbau, Stromerzeugung und Business

Services mit einem Kennenlernersdorf (Sachsen) begonnen. Dort lernten sie nicht nur ihre Kollegen, sondern auch das Unternehmen besser kennen. Zu den Höhepunkten der Woche gehörten eine Diskussionsrunde mit Personalvorstand Michael von Bronk sowie ein großes Sportfest.

Vor dem Lernstart konnten sich traditionell die 200 Azubis von Vattenfall in entspannter Umgebung in Sebnitz kennenlernen F.: Vattenfall



Kleinkonferenz diese Woche am Buckschen See: Direkt am idyllischen Ufer erläuterte Dr. Reinhard Reißmann (stehend) dem Pro Spremberg Verein das von Vattenfall beauftragte „Monitoring“ für ein landschaftliches Kleinod, das die letzte Eiszeit hinterließ Fotos: Heinrich